



Auf gepackten Koffern: Die Proben mit Schulleiterin Gabi Krekeler in der Turnhalle an der Fossastraße laufen auf Hochtouren.

Foto: Gisela Weltkopf

WAZ
16.11.10

Wir sind Freunde für immer

Die St. Peter-Schule singt und spielt für Afrika

Peter Bußmann

Rheinberg. „Wir sind alle Local Heroes“, schmunzelt Gabi Krekeler, Leiterin der katholischen St. Peter Grundschule. Gemeint sind ihre 170 kleinen Schülerinnen und Schüler samt der zwölfköpfigen Lehrercrew. Sind sie tatsächlich? Davon konnte man sich gestern in der großen Turnhalle an der Fossastraße überzeugen. Es war die erste gemeinschaftliche Probe zu einem zauberhaften Musical, das die Schülerinnen und Schüler aller Klassen einstu-

dierten. Klasse 3, schrieb das Musical um. Schließlich mussten eine Menge mehr Rollen her als in der Ursprungsfassung.

Eigentlich wäre es nur um Streit zwischen Zebras und Giraffen gegangen. Doch bei 170 Schauspielern? Also bekamen viele Rollen als Affen, Elefanten und vor allem als Rheinberger Touristen. Die kommen nach Afrika. Man spricht natürlich nur Rheinberker Platt. Köstlich anzuhören. Denn man lernt in der Platt-AG ja auch „Rhinberks“. „Nü nää, wat es da heit hier, dat is jo niet zum ushalde“, beklagt sich Vater in der Steppe. „Aber Papa, dat es doch Afrika un niet Rhinberk“, ist die Antwort. Fortsetzung Seite 2

LOCAL HEROES

Rheinberg im Fokus

Es ist eine Woche von Rheinbergern für Rheinberger: Vom 20. bis zum 28. November steht Rheinberg im Mittelpunkt des Kulturhauptstadt-festivals Ruhr2010 - als local hero, als lössajer Held. Es wird eine Woche mit vielen Veranstaltungen, mehr als in anderen Kommunen, voll gepackt mit Musik, Theater, Milmachaktionen, Bildern und, und, und. Ab heute finden Sie täglich in unserer Ausgabe dazu Infos, Reportagen, Berichte und Interviews.



dierten. Für die Local Heroes-Woche in Rheinberg, die am 20. November beginnt.

Die Richtung war schnell klar: Etwas aus und um Afrika, unterläßt doch die St. Peter Schule ein Projekt in Berlin. Annette Schäfer, bekannte Chorleiterin, las einige Werke. Dann fand sie das Musical, das für die 170 St. Peteraner passte. „Tutshi panoga“ heißt es. Swaheli ist die afrikanische Sprache, ausgesprochen „tutshi panodscha“. Was alle 170 sauber können. „Wir sind Freunde für immer“ heißt es übersetzt. Annette Schäfer, Mutter einer Schülerin aus

Lampenfieber kennen die Schüler nicht

Fortsetzung von Seite 1

Rheinberg. „Das ist nicht mehr das Original“, so die Schulleiterin zu dem tollen Stück über die afrikanische Tierwelt. „Das ist jetzt unser Musical“, ist sie stolz. Gestern wurde geprobt, das ganze Stück, fast zwei Stunden lang. Annette Schäfer hatte die Songs mit dem Schullehrer eingeprobt. Es saß alles. Anja Engfeld, eine andere Mutter, hatte Tänze einstudiert. Nur die tollen Kostüme, die die Eltern fertigten, fehlten noch. Schulleiterin Krekeler kennt sie schon: „Die sind ganz toll, was ganz. Besonderes.“ Schließlich geht es um eine Afrikas Tierwelt.

Lampenfieber gab es bei der Probe nicht, allenfalls bei den Lehrerinnen wie Gisela Cengic, die die Gesamtleitung hatte. Sie konnte zufrieden sein. Die Rollen saßen. Doch eine Rasselbande von 170 Kindern in Schach zu halten? Ein dringlich beschwor sie alle: „Ganzleise sein, vor allem hinter dem Vorhang.“ Stück für Stück arbeitete sie die sechsteitigen Einstellungen der Liste mit den Kleinen ab. „Jetzt wird es spannend“, so ihre Regieanweisung. Wenn die Elefanten auf die Bühne kommen, kommen die Löwen und wollen die Tiere überfallen.“ Da müssen sich Giraffen und Zebras schleunigst in Sicherheit bringen. „Morgen proben wir in der Stadthalle auf der richtigen Bühne“, verkündete die Schulleiterin. Ein tiefer Sinn steckt hinter dem Stück: Mehr Toleranz und ein friedliches Miteinander, darum soll es gehen. Und am Ende gilt es afrikanische Gesänge. PB

Am Donnerstag, 25. November, 17 Uhr, sind die Kinder der Peter-Schule Stars des Musical „Tutshi panoga“. Es gibt nur noch wenige Karten, der Eintritt ist kostenlos.